

Bezugsgebühren... Dresden... 1.00 Mk. ...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer: 11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Tarif

Verkauf von Anzeigen... 1.00 Mk. ...

Galerie Ernst Arnold, Schloss-Strasse 34. Gemälde Schweizer und Münchener Künstler.

Für eilige Leser.

In der heutigen Stadtverordnetenversammlung soll der Rat um Anstufung über den Stand des Zirkusbaues in der Neustadt ersucht werden.

Der Königl. Sächs. Verein für Luftschiffahrt wird fürherhin jedes Jahr ein Ober-Wettfliegen veranstalten.

Das portugiesische Gesetz betreffend die Trennung von Kirche und Staat wird noch in dieser Woche veröffentlicht.

Durch einen griechischen Grenzposten wurden drei türkische Soldaten getötet.

In Remort veranhalten 80 000 Arbeiter eine Kundgebung gegen die unfürheren Zustände in den Fabrikgebäuden.

Neueste Drahtmeldungen

vom 6. April.

Der deutsche Kronprinz in Rom.

Rom. Der deutsche Kronprinz begab sich heute vormittag in Begleitung seines Adjutanten im Automobil nach Frascati, wo er um 10 Uhr eintraf. Die Stadt war mit deutschen und italienischen Fahnen geschmückt.

Rom. Die Morgenblätter bringen ausführliche Berichte über die Ankunft des deutschen Kronprinzen. Der Kronprinz wurde von dem italienischen König empfangen und von dem Kaiser von Österreich begrüßt.

Freihändlerverband.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Herrenhaus teilte Präsident v. Marshall mit, dass Oberbürgermeister v. Winterhagen seinen Rücktritt als Mitglied des Reichstages erklärt hat.

Luftschiffahrt.

Nordhausen. (Priv.-Tel.) Der Vorstand der Ortsgruppe Nordhausen des Sächsisch-Thüringischen Ver-

eins für Luftschiffahrt erklärt sich aus nationalen Gründen bereit, seinen geplanten Ueberflug in dem deutschen Rundflug 1911 aufzugeben.

Der Wetterkur.

Böln. (Priv.-Tel.) Die Temperatur sank im Laufe des gestrigen Tages in der Rheinprovinz bis auf 8 Grad unter Null. Am Morgen sind erhebliche Mengen Schnee gefallen.

Spiionage im französischen Ministerium des Aeuheren.

Paris. Im Ministerium des Aeuheren wird über den diebstahl verdächtigen Diebstahl von vertraulichen Schriftstücken mitgeteilt, dass der Diebstahl in der letzten Zeit der Amisführung des früheren Ministers Pichon bemerkt worden ist.

Zur Lage in Portugal.

Lissabon. Der Ministerrat hat die Wahlen auf den 28. Mai festgesetzt und das Wahlgesetz dahin abgeändert, dass es gemeinen Soldaten, Unteroffizieren und Zivilisten, die des Lebens kundig sind, eine Stimme gewährt.

Spanische Deputiertenkammer.

Madrid. Nachdem im weiteren Verlaufe der Sitzung der Deputiertenkammer der Kriegsminister auszusagen des Militärstrafgesetzbuches gesprochen hatte, wandte sich der Ministerpräsident Canalejas energisch gegen die Angriffe der Republikaner.

Tanger. Aus Fez wird vom 31. März gemeldet, dass 15 Haremddamen des Sultans, die Anfang März vor Beginn der Feindseligkeiten nach Rabat aufgebrochen waren, das Gebiet der Beni Snassen nicht haben durchqueren können und auf Umwegen wieder nach Fez zurückgekehrt sind.

Marokko.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus der hiesigen königlichen Klinik ist vergangene Nacht ein etwa 50jähriger Buchdrucker namens Bauer nach einer Krebsoperation entpungen und hat sich in die Tyree gekürzt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Berliner Kriminalkommissar Biedorf ist es gelungen, einen Mörder der Bankbeamten Aniol in Moskau zu ergreifen, der am 21. Dezember am hellen Tage in seinem Pantraum ermordet wurde.

Hamburg. Bei Cosowia ist der deutsche Dampfer „Hergedorf“ gekentert.

München. Die die „München. Nachr.“ wachsende, ist gestern der Kunsthistoriker Dr. Berthold Riehl, Professor an der hiesigen Universität, gestorben.

Paris. (Priv.-Tel.) Nach Depeschen aus Konstantinopel wurde bei der Abreise des deutschen Botschafters Marschall v. Bieberstein viel bemerkt, dass nicht nur die Spitzen der deutschen, sondern auch der französischen Kolonie sich zum Abschiede eingefunden hatten.

Paris. Nach einer Meldung der „Action Francaise“ meuterten gestern im Gefängnisse mehrere Camelots du Ron. Sie ahmen das Beispiel ihres Genossen nach und verweigerten gleichfalls seit gestern jede Nahrungsaufnahme.

Petersburg. Nachträglich wird zu der Angelegenheit Pawasche erklärt, weder ein deutscher Agent noch jemand von den Mitgliedern der deutschen Botschaft habe Beziehungen zu Pawasche gehabt.

Konstantinopel. Die Leiche des Oberleutnants v. Schlichting ist heute früh an Bord des Dampfers „Samos“ der Deutschen Levante-Linie nach Deutschland überführt worden.

Kunst und Wissenschaft.

* Königl. Schauspielhaus. Herr Hermann Müller. Danko vom Stadttheater in Gera spielte gestern in den Häusern den Spiegelberg „auf Engagement“. Ein sicherer Darsteller, der einen gibt, ohne die Leistung mit besonderem individuellen Leben anzufüllen.

* Der Tonkünstlerverein beschloß gestern im Gewerbehause die Reihe seiner, wie immer glänzend besetzten Aufführungabend. Das ursprüngliche angelegte Programm Schumann-Brahms-Mozart mußte infolge der Erkrankung des Hofkonzertmeisters Bärtich im Mittelteil

eine Abänderung erfahren; Herr Professor Hermann Scholz, der noch kürzlich bei der Chopin-Fest der Musikpädagogischen Vereins nach Verdienst als Pianist gefeiert wurde, trat in die Breiche und spielte dem das bereitwillige Eintreten mit Beifall lobenden Publikum einen Chopin vor, wie man ihn positiver, drustiger und doch auch wieder klarer, plastischer und männlicher nicht hören kann.

* Das Opernensemble Felix Petrenz bot gestern im gutbesetzten Central-Theater als 82. Opernaufführung mit Chor und Orchester Gounods „Margaritethe“, und zwar vollständig mit alleiniger Begleitung des Eingangs vom 1. Akt (Wilde Gebrüdersagen und Bacchanale im Frankfaale). Auch diesmal wurden die enormen Schwierigkeiten, die einer glücklichen Lösung derartiger hochgestellter Aufgaben seitens Bühnenerfahrener Bedienung bedingener naturgemäß entgegenstehen, im allgemeinen recht gut überwunden.

Ist eine Depesche des Muffi von Kastamon, der das Blatt ersucht, der Familie des Ermordeten und dem edlen deutschen Volke das Beileid der Bevölkerung des Kaiserreichs zu übermitteln.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 6. April.

* **Jux Halle St. Marien** des Königs. Einem aus Kairo vom 2. März hier eingegangenen Berichte ist folgendes zu entnehmen: Der König verließ Kairo am 25. März früh 8 Uhr und begab sich mit den Herren der Begleitung zu Wagen nach Karnak, wo abermals die Ruinen besichtigt und darauf ein kleiner Dampfer bekliegen wurde, der nach vierstündiger Fahrt den Nil hinab in Denderah eintraf. An der Landungsstelle wurden die bereitstehenden Esel bekliegen und nach dem Tempel, dessen Besichtigung eine außerordentlich lohnende ist, geritten. Bei diesem Tempel, der etwa um die Zeit Christi erbaut sein mag, sind alle Decken noch vollkommen erhalten und die Reliefdarstellungen ganz herrlich. Darauf wurde nach dem Schiffe zurückgekehrt und auf das andere Ufer übergesetzt. Auf dem Ufer wurde nun durch die Stadt Kena nach der Bahnhofsstation geritten, wo zwei Wagons standen, die der Rheidive dem Könige zur Verfügung gestellt hatte. In diesen, die dem Nachzuge Kairo—Kairo angehängt wurden, erreichte man Kairo am 3. März früh 8 Uhr. Auf der letzten Station vor dem Hauptbahnhofe lag der deutsche Gefandte Prinz Dabfeldt ein und meldete sich beim Könige. Im Kairo empfing der Rheidive auf dem Bahnhofe den König, geleitete ihn, nachdem die Vorstellung der beiderseitigen Zentren erfolgt war, zum Wagen und verabschiedete sich hier; zur Nacht nach dem Hotel Sheppard hatte der Rheidive seinen Marfchalles zur Verfügung gestellt. Zur 1 Uhr mittags hatte der König eine Einladung zum Frühstück beim Prinzen Dabfeldt angenommen. Nach diesem erschienen eine größere Anzahl Zechen, die St. Marien ihre Huldigung darbrachten. Am Laufe des Nachmittags wurden noch mehrere Lebenswürdigkeiten, wie das Arabische Museum und einige Kutschen usw., besichtigt und der Sonnenuntergang von der Zitadelle aus betrachtet. Zum Dinner abends 8 Uhr hatte Herr Widemann aus Alexandria Einladung erhalten. Am 27. März vormittags wurde Hofier beendet. Mittags 12 Uhr erschien der Rheidive mit kleinem Gefolge zum Besuch beim König. Unmittelbar darauf besichtigte der König den bereitstehenden Koffwagen und machte dem Rheidive in dessen Palais seinen Gegenbesuch. Am Nachmittag wurde nach Alt-Kairo gefahren, und auf dem Rückwege hatte der König dem deutschen Kronprinzenpaar im Hotel Savon einen längeren Besuch ab. Im Ehren des Königs fand abends 8 Uhr im Palais des Rheidive eine größere Tafel statt. Sowie am 28. März am 29. März vormittags wurden mehrere Stunden im Hauptpalastischen Museum verbracht, das unter Führung des Professors Schmidt eingehend besichtigt wurde. Der Nachmittag des 29. März war den Paraden von Tisch und deren Umgebung gewidmet. Der König besichtigte die große Pyramide und verweilte längere Zeit auf derselben. Am 30. März nachmittags unternahm der König eine Partie nach Gebel Motattam und dem benachbarten Wald.

* Herr Staatsminister Graf Bismarck v. D. E. A. hat heute morgen aus München wieder hier eingetroffen.

* Die Errichtung einer sächsischen Mädchenfortbildungsschule von den Stadtverordneten-Ausschüssen angelegt. Der Rat hatte den Stadtverordneten eine Vorlage annehmen lassen, die die Errichtung einer sächsischen Mädchenfortbildungsschule behandelte. Darin wird es unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der Reichs-angehörigkeitsgesetzgebung, nach der für Handlungsgeschäftinnen und weibliche Lehrlinge im Handelsgewerbe unter 15 Jahren die Verpflichtung zum Besuche einer Fortbildungsschule ortsbekanntlich eingeführt werden kann, haben die Verhandlungen sich an Beratungen und Stadtverwaltungen mit Bemühen um Einführung der Fortbildungspflicht für weibliche Handelsgeschäftliche wenden. Auch vom Verein der Handlungsgeschäftinnen für Dresden und Umgegend, vom Verein der deutschen Kaufleute und Inhabenden Transaktion für Handlungsgeschäftinnen und Handlungsgeschäftinnen, Kreisgruppe Dresden und vom staatlichen Verband für weibliche Angestellte (z. B. Berlin, Ortsgruppe Dresden), sowie vom Bezirk Dresden des Zentralverbandes der Handlungsgeschäftlichen und Geschäftlichen Deutschlands sind bei den sächsischen Körperschaften in Dresden Gesuche um Einführung der Fortbildungspflicht für weibliche Handelsgeschäftliche eingegangen. Ebenso hat uns die Handelskammer Dresden ersucht, einen 12jährigen Vorschlag unterrichtet für weibliche Handelsgeschäftliche bis zum vollendeten 15. Lebensjahre anzuordnen. Eine Unterfrage ergab, daß eine große Anzahl von Großhändlern, Kautschuk- oder Futurladungsfortbildungsschulen für Handlungsgeschäftliche eingeführt haben. Das Statistische Amt wurde darauf mit Zustimmung der Stadtverordneten, die den Rat ersucht hatten, der Frage des obligatorischen Fortbildungsschulunterrichts für Mädchen näher zu treten, mit Erhebungen für die Stadt Dresden beauftragt. Das Ergebnis dieser sächsischen Untersuchungen zeigte, daß bei Annahme einer Fortbildungspflicht für weibliche Handelsgeschäftliche vom 14. bis 16. Lebensjahre in Dresden jährlich rund 100 Mädchen zum Besuche dieser Fortbildungsschule verpflichtet sein würden. Der Rat ist jedoch nicht auf Einführung einer Fortbildungspflicht für Mädchen gekommen. Ausblickend hierauf war vor allem, daß nach der jetzigen gesetzlichen Grundlage eine ausreichende Fortbildungspflicht nur für handels-

bestimmte Mädchen festgesetzt werden könnte, während auch den gewerblich tätigen Mädchen eine wohlgeordnete Gelegenheit zur Fortbildung geboten werden möchte. Andererseits würde aber der gegenwärtige Zeitpunkt zur Errichtung einer obligatorischen Mädchenfortbildungsschule für Handelsangehörige besonders ungünstig gewählt sein, weil in nächster Zeit in Sachsen eine Landesgesetzliche Regelung des Mädchenfortbildungsschulwesens bevorsteht, nach der dann eine etwa neubegründete obligatorische Fortbildungsschule voraussichtlich wieder von Grund aus einer Veränderung unterworfen werden müßte. Hiernach konnte für Dresden zurzeit nur eine Mädchenfortbildungsschule für Mädchen aller Berufe ohne Berufszwang in Frage kommen, die in drei Gruppen gegliedert wird, eine gewerbliche, kaufmännische und hauswirtschaftliche Abteilung. Die vereinigten Finanz- und Verwaltungsausschüsse haben sich aber auf folgendes Gutachten geeinigt: „Kollegium wolle unter Ablehnung der Rat's Vorlage der Frage der Errichtung einer Mädchenfortbildungsschule erst, aber alsbald nach ihrer Landesgesetzlichen Regelung näherbetreten und hierüber den Rat ersuchen, dem Stadtverordneten-Kollegium eine Vorlage zu machen zu lassen, durch die die Schülerinnenabteilung an der Gewerbeschule auf breiterer Grundlage ausgebaut wird, sowie im Einvernehmen mit dem Stadtverordneten-Kollegium die Staatsregierung zu ersuchen, sobald als möglich die Frage der Fortbildungsschule für Mädchen gesetzlich zu regeln. Hierdurch erledigen sich die Einsprüche des Dresdener Lehrerinnenvereins und der Verwaltungsstelle Dresden des Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte.“

* **Wieviele Kirchen-Einkommenkenner haben die Bewohner der einzelnen Dresdener Parochien im Jahre 1911 zu zahlen?** Die diesjährigen Haushaltspläne für die evangelisch-lutherischen Kirchenparochien werden die Stadtverordneten heute abend beschließen. Da bekanntlich eine für alle Parochien einheitliche Kirchenanleihe noch nicht beschlossen ist, stellt sich der Prozentsatz der zu erhebenden Einkommensteuer nach den Anträgen der Kircheninspektion in den einzelnen Kirchspielen sehr verschieden. Er schwankt zwischen 8 Prozent in der Johannes-, Lukas- und heuer auch Kreuzkirch-Gemeinde und 15 Prozent der Verführungs-, Jakob- und Heilandskirch-Gemeinde. Dabei ist in den beiden letzten Parochien auch noch eine Verminderung gegen das Vorjahr um 2 Prozent eingetreten. Am zweitbesten (10 Prozent) sind die Bewohner der Frauen-, Matthäus-, Dreikönigs- und heuer auch Thomas-Parochie daran; in dieser betrug der Prozentsatz voriges Jahr noch 11 Prozent. 11 Prozent haben die Gemeindeglieder der Trinitatis- und Andreaskirche zu bezahlen; die Andreaskirchengemeinde ist zwar von der Trinitatiskirchengemeinde abgetrennt worden, doch sind beide Kirchengemeinden bis auf weiteres in Steuerangelegenheiten geblieben. Ebenfalls nur 11 Prozent beträgt die Abgabe in der Christus-Parochie, was, wenn man den Bau der prächtigen zweitürmigen Dreiflügelkirche in Betracht zieht, als Verdienst des Kirchenvorstandes anerkannt werden muß. 12 Prozent hat nur ein Kirchspiel abzugeben: die Martin Luther-Gemeinde, die nach 1910 13 Prozent bezahlte. Ebenfalls nur einer Gemeinde fällt die Abgabe von 13 Prozent an, der Annen-Parochie, die im vergangenen Jahre infolge des Umbaus ihres Gotteshauses auf 14 Prozent abgesehen werden mußte. So viel zahlen auch heute noch in Dresden Parochien: die Auferstehungs-Parochie, ferner die Erzdiozesan-, Friedens-, Sankt Pauli-, St. Petri- und St. Marien-Parochie (diese letzten fünf fanden 1910 zwar auf 15 Prozent) und endlich die Emmaus-Parochie in Kaditz. Während bei 11 Kirchenparochien in diesem Jahre eine Verminderung des Prozentsatzes eintrat, haben zwei allerdings eine Erhöhung erfahren; das sind die Dreikönigskirchengemeinde (1 Prozent mehr infolge Renovationsarbeiten) und die Emmausparochie, die heuer sogar um 4 Prozent gesteigert werden mußte. In den beiden übrigen evangelischen Kirchen Dresdens, der Sophien- und der Iosifkirche, gebören bekanntlich keine Parochien. Rechnungsmäßig am allerbesten haben die Johannes- und die Lukasparochie abbezahlt; denn hier beantragte der Kirchenvorstand selbst nur 7,8 Prozent, ein Prozent, der aber rund eben dann 8 Prozent ergab. Die höchste Zahl der Prozente ergab die Berechnung des Kirchenvorstandes in der Cottaer Heilandskirche, nämlich 18,2 Prozent. Erst infolge eines Beitrags aus der Hilfskasse für bedürftige Kirchenparochien im Betrage von 8504 Mark ließen sich 15 Prozent berechnen. Aus derselben Kasse wurden auch die Heilandsparochie (von 18 Prozent auf 15 Prozent, Beitrag 7531 Mark), die St. Paulusparochie (von 21 Prozent auf 14 Prozent, Beitrag 7770 Mark), die St. Petriparochie (von 17 Prozent auf 14 Prozent, Beitrag 6075 Mark) unterstützt. Den höchsten Zuschuß aus der Hilfskasse schließlich erhielt die Cottaer Friedenskirchengemeinde, nämlich 12,583 Mark, jedoch ohne daß der beantragte Prozentsatz von 11 Prozent eine Ermäßigung erfuhr. — Es ist kaum daran zu zweifeln, daß diese Haushaltspläne und die eben skizzierte Erhebung der Kirchenabgaben heute abend die Zustimmung der Stadtverordneten finden werden.

* **Die Befugnis von Schrebergärten** wird gerade jetzt, zu Beginn der Sommerzeit, folgendes Gutachten des Rechtsausschusses der Stadtverordneten interessieren, das dem Kollegium heute abend in öffentlicher Sitzung vorgelegt wird: „Kollegium wolle sich dahin aussprechen, daß dem Rat'sbeschluß (Beseitigung der Tierhaltung in den Schrebergärten mit einigen Ausnahmen und Vermietung sächsischer Landes zur Herstellung mehrerer Schrebergärten) zuzustimmen ist mit der Maßgabe, daß in den ihre sorgfältige und gründliche Schulung an. Der außerordentlich schwierigen dramatischen Szene „Sappho“ von Robert Gottmann freilich war sie nur technisch im vollen Umfang erwachsen, während inhaltlich noch ein gutes Teil mehr Musik in diesen Noten liegt, als sie vorläufig zu geben vermag. Mit ihrer Schwester Dertcha Weinel sang sie dann noch einige Duette. Die Klavier-Solistin von Art. Elisabeth Lorenz bezogen gleichfalls, daß die jugendliche Pianistin schon recht viel gelernt hat. Das Ringen mit dem Materialen läßt allerdings zurzeit eine tiefere Wirkung ihres Spieles noch nicht aufkommen, aber bei der Sorgfalt, mit der die Stücke studiert waren, darf man auf die Überwindung des Technischen und damit auf die ungetrübte Hingabe an das Weistige der Kunstwerke für später hoffen.“

* **Dresdner Museumsfragen.** Das Königl. Finanzministerium hat dem Dresdener Kunstgewerbeverein im Anschluß an die Eingabe betreffend die Unterbringung des Museums für Sächsische Volkskunde nachstehendes Schreiben zugesandt: „Auf die Eingabe vom 15. v. M. wird dem Dresdener Kunstgewerbeverein zugleich für die übrigen Unterschriften dieser Eingabe folgendes mitgeteilt: Das Finanzministerium hatte zunächst allerdings in Aussicht genommen, dem Verein für Sächsische Volkskunde zur Unterbringung seiner Sammlung Räume im vormaligen Landhaus zu überweisen. Dabei war das Finanzministerium davon ausgegangen, daß das zweite und dritte Obergeschosse des vormaligen Landhauses zur einseitigen Unterbringung der Bilder ausreichen würden, die aus Anlaß der im Gange befindlichen Umgestaltung der Gemäldegalerie aus dem Winter entfernt werden müßten. Bei weiterer Bearbeitung der Umgestaltungfrage durch die Direktion der Gemäldegalerie hatte sich jedoch herausgestellt, daß zur Unterbringung jener Bilder auch noch — und zwar voraussichtlich auf mehrere Jahre — das erste Obergeschosse des vormaligen Landhauses gebraucht werden. Da die dem Finanzministerium hiernach allein

zum Rate näher zu bestimmenden Bezirken unter die vom Vorboie nicht bezogenen Tiere auch die Kaninchen aufzunehmen sind.“

* **Die Einstellung der Arbeiten am Neuhof in der Neuhofstadt** hat Anlaß zu den verschiedensten Gerüchten gegeben. Richtig ist, daß die Arbeiten, mit denen bereits vor mehreren Wochen begonnen wurde, seit einigen Tagen völlig ruhen. Begründet wird dies mit Differenzen, die zwischen dem Bauherrn Direktor Sarraffi und der Stadtverwaltung ausgebrochen sind. Der Bauherr soll einige tausend Mark — man spricht von über 20 000 Mk. — Kulleger- und Schaufelbaukosten mehr bezahlt als ursprünglich festgesetzt. Diese Erhöhung sei durch die Aenderung des Bauplanes bedingt. Weniger Wahrscheinlichkeit hat das Gerücht, daß die Baugeländer nicht in der erforderlichen Höhe haben aufgebracht werden können. Denn, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat Direktor Sarraffi, bevor er die Bauerlaubnis erhielt, die zur Ausführung des Neubaus erforderliche Summe in voller Betrag garantiert. Das über die seine Behauptung darin, daß in der heute abend stattfindenden Stadtverordnetenversammlung ein Antrag des Stadtverordneten bezüglich beraten wird, der folgenden Wortlaut hat: „Kollegium wolle beschließen, den Rat um Auskunft über den Stand des Baues in der Neuhofstadt zu ersuchen.“ Man darf auf die Auskunft des Rates gespannt sein.

* **Bei der Eröffnung der Internationalen Englischen Ausstellung** der Sonntags, 6. Mal, vormittags 11 Uhr, stattfindet, werden auch die Vertreter derjenigen Regierungen erwartet, welche die Ausstellung besichtigt haben. In erster Linie sind dies Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Rußland, die Schweiz, Japan und China, deren Bauten bekanntlich an der Herkules-Allee, der „Rue des Nations“, gelegen sind. Soweit die genannten Staaten nicht in Dresden offiziell vertreten sind, erwartet man die in Berlin residierenden Geandten zur Teilnahme an der Eröffnungsfeier in Dresden. Infolgedessen wird sich am 6. Mai ein internationales Bild in der ersten Deutschen Weltausstellung entfalten. Selbstverständlich wird die Ausstellung auch im Laufe des bevorstehenden Sommers von verschiedenen auswärtigen Fürstlichkeiten besucht werden.

* **Modellfliegen.** Die Gruppe Ballon- und Flugsport der Internationalen Englischen Ausstellung veranstaltet Anfang Juni in Gemeinschaft mit Schülern hiesiger höherer Lehranstalten ein Weltfliegen für Klassenflugmodelle, die von Schülern hergestellt sein müssen. Der Königl. Sächs. Verein für Luftschiffahrt hat das Protektorat übernommen. In die Leitung der Veranstaltung, die schon im Vorjahre lebhaftes Interesse erregte, teilen sich die Herren Arno Rosenburger und Wilhelm Lehmann. Dieser erteilt nähere Auskunft (Dresden, Strehlen, Gustav-Adolf-Straße 4).

* **Das Dresdener Oster-Weltfliegen — eine künftige Einrichtung.** Der Königl. Sächs. Verein für Luftschiffahrt teilt uns mit: Die Reihe der größeren aeronautischen Wettkämpfe dieses Jahres beginnt mit dem Ballon-Weltfliegen des Königl. Sächs. Vereins für Luftschiffahrt, das am 1. Osterfesttag von der Kadutzbahn Dresden-Meid aus stattfinden wird. 18 Ballons aus allen Gegenden Deutschlands sind für den Wettkampf angemeldet worden. Es finden zwei Wettbewerbe statt, und zwar eine Zielfahrt und eine Weltfahrt. Das im Jahre 1910 zu Oetern abgehaltene Weltfliegen zu Dresden, bei dem bekanntlich zwei Ballons in Rumänien, drei in Serbien und die übrigen in Ungarn landeten, hatte derartigen Anklang gefunden, daß der Verein sich entschlossen hatte, das Oster-Weltfliegen zum alljährlich wiederkehrenden sportlichen Ereignis zu machen. Die Frühlings-Ostern 1910 endete bekanntlich glücklich mit Teufchen.

* **Jubiläum.** Einen lustigen Damenklub beherbergte der Palmengarten am 1. April zum 25jährigen Jubiläum des Pensionats Behmeyer-Dresden-Blasewitz. Aus allen Himmelsrichtungen waren die ehemaligen Pensionärinnen herbeigeeilt. Fast die Hälfte aller Pensionärinnen — über 200 von 450 —, die das Pensionat in dem abgelaufenen Vierteljahrhundert beherbergt hatte, brachten Leberausgaben, Blumenarrangements und allerlei sinnige kostbare Geschenke. Ganze Stöße Prachtgrüße schleppten die Depeschboten noch herbei, als die fröhliche Gesellschaft, die am Vormittage zur Begrüßung im gastlichen Hause Behmeyer vorgeprochen hatte, von nachmittags 5 Uhr ab zu Konzert und Tafel im Palmengarten verammelt war und die Zeitfreunde schon in ebenen herzlichen als würzigen Tafelreden übersprudelte. Bis spät nach Mitternacht hielt ein solennes Tanzen die Teilnehmer zusammen.

* **Die „Heimat“ des internationalen Vereins Freundinnen junger Mädchen,** die vor neun Jahren hier gegründet wurde, ist ein legendäres Werk der Freundinnenvereine. Manches junge, geübte Mädchen, das aus Studien- oder Erwerbsgründen, verloren gewesen sein würde, wenn es nicht Schuß, Schirm und Familienleben in der „Heimat“ gefunden hätte! Das die Einrichtung einem tiefgefähten Bedürfnis entsprach, zeigt, daß lebt schon die fünfte Etage im Hause Pätzschkaustraße 12 gemietet und eingerichtet werden mußte, und noch können nicht alle Gesuche um Aufnahme berücksichtigt werden. Da hierdurch viele Kosten entstehen, erhebt die Witte um Unterhütung durch recht viele Beitragsrücklagen gerechtfertigt. Geld oder Gegenstände zur Verbesserung der neuen Räume werden dankbar entgegengenommen.

* **Das Sächsische Esperanto-Institut** hielt am 1. April seine diesjährige Generalversammlung ab, an der vom Direktorium die Herren Geheimrat Haberorn, zur Verfügung stehenden Räume im Erdgeschosse des vormaligen Landhauses zur Unterbringung der Sammlung des Vereins für Volkskunde nicht geeignet erschienen, hat der Verein gebeten, ihm zur Unterbringung seiner Sammlung nach Vornahme der erforderlichen Instandsetzungs- und Umbauarbeiten das vormalige Jägerhof-Gebäude in Dresden-M. zu überweisen. Die Entscheidung auf dieses Gesuch wird im weitestlichen davon abhängen, ob dieses Gebäude in dem Umfang, den es nach dem neuen Bauplan erhalten soll, zur Unterbringung jener Sammlung bei näherer Prüfung geeignet erweist und welcher Aufwand dem Staatsschatz bei Verwendung des Gebäudes für diesen Zweck durch die erforderlichen Instandsetzungs- und Umbauarbeiten erwachsen würde. Die Erörterungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen. Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, glaubt das Finanzministerium die Hoffnung aussprechen zu können, daß diese Erörterungen zu einer befriedigenden Lösung der Museumsfrage führen werden. Hiernach ist also Aussicht vorhanden, daß das Museum, die größte derartige Sammlung Deutschlands, in den alten, noch stehenden maffischen Gebäuden des ehemaligen Jägerhofes untergebracht wird. Die erwähnte Eingabe des Dresdener Kunstgewerbevereins war damals noch vom Dresdener Architektenverein, von der Dresdener Kunstgenossenschaft, von der Antikervereinigung „Junii“, vom Völkerverein, vom Allgemeine Dresdener Handwerker-Verein, vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz und von der Sächsischen Landesstelle für Kunstgewerbe mit unterzeichnet worden.

* **Die Leitung des Deutschen Landes-Theaters** in Prag wurde in der heutigen Sitzung des Landesauschusses einstimmig dem bisherigen provisorischen Direktor, dem ehemaligen Chefkapellmeister des Praeger Theaters, Herrn Heinrich Teweles, auf die Dauer von zehn Jahren, vom 1. Oktober d. J. an, übertragen.

und Sänger (Stiebel bzw. Frau Marthe) und — unter dem Vorbehalt besserungsbedürftiger Textbearbeitung — Herr Mittels als Brander. Von guter musikalischer Bedachtbarkeit und frischer Lebendigkeit (Melie; Herr Hans Hagemeyer) zeigte sich der durch Mitglieder der Hofoper vermittelte Petrenzische Operchor, und tüchtige Dilettanten herrschte in dem größtenteils aus noch Studierenden bestehenden Orchester. Alles in allem wiederum ein reichliches Zeugnis für die Talentbereicherung und Lebenskraft des Petrenzischen Unternehmens und ein erneuter Befähigungsanweis für den sachkundigen und unermüdet strebenden Leiter des Opernensembles, dessen erzieherische Bedeutung für Bühnensänger über jeden Zweifel erhaben ist. —

* **Herrhard Schneiders Damenchor** gehört zu den Vereinen, denen man jedesmal mit Interesse aufs neue zuhört. Nun ist ja in Damenchören insofern die Not immer größer, als gute Literatur für sie nur spärlich existiert und sich nicht alles zum Arrangement für geteilte Soprane und Alt allein eignet. Aber Herrhard Schneider hat den rechten Blick für das, was möglich ist und Gewicht für solche Arbeiten. So hängen z. B. einige alte Madrigale von Hubert Waelent und Ludwika Zentl auch in der Beschränkung auf Frauenstimmen ganz reizend. Ja, man kann sogar der Meinung sein, daß derartige durchsichtige, von Haus aus auf das Lustige abgestimmte Sachen besser aufgehoben sind, wenn sie nur weibliche Stimmen klingen, als wenn sie dem immer etwas schwerfälligen Männerchor übertragen werden. Doch gab's neben mancherlei Alt und einiges Neue, darunter ein lockeres Tanzlied von Paul Witsner und einen schwierigen Chor von Döhner, der namentlich die schönen Klänge von dankbarem Aufgehören stellte. Der Verein sang, inspiriert von seinem Dirigenten, mit viel Temperament und recht anerkenntniswerter Vorbildung. In Art. Herrhard Weinel aus Breslau lernte man ein durchaus beachtliches Gesangs-talent kennen. Man hört dieser sympathischen Stimme

ihre sorgfältige und gründliche Schulung an. Der außerordentlich schwierigen dramatischen Szene „Sappho“ von Robert Gottmann freilich war sie nur technisch im vollen Umfang erwachsen, während inhaltlich noch ein gutes Teil mehr Musik in diesen Noten liegt, als sie vorläufig zu geben vermag. Mit ihrer Schwester Dertcha Weinel sang sie dann noch einige Duette. Die Klavier-Solistin von Art. Elisabeth Lorenz bezogen gleichfalls, daß die jugendliche Pianistin schon recht viel gelernt hat. Das Ringen mit dem Materialen läßt allerdings zurzeit eine tiefere Wirkung ihres Spieles noch nicht aufkommen, aber bei der Sorgfalt, mit der die Stücke studiert waren, darf man auf die Überwindung des Technischen und damit auf die ungetrübte Hingabe an das Weistige der Kunstwerke für später hoffen.“

* **Dresdner Museumsfragen.** Das Königl. Finanzministerium hat dem Dresdener Kunstgewerbeverein im Anschluß an die Eingabe betreffend die Unterbringung des Museums für Sächsische Volkskunde nachstehendes Schreiben zugesandt: „Auf die Eingabe vom 15. v. M. wird dem Dresdener Kunstgewerbeverein zugleich für die übrigen Unterschriften dieser Eingabe folgendes mitgeteilt: Das Finanzministerium hatte zunächst allerdings in Aussicht genommen, dem Verein für Sächsische Volkskunde zur Unterbringung seiner Sammlung Räume im vormaligen Landhaus zu überweisen. Dabei war das Finanzministerium davon ausgegangen, daß das zweite und dritte Obergeschosse des vormaligen Landhauses zur einseitigen Unterbringung der Bilder ausreichen würden, die aus Anlaß der im Gange befindlichen Umgestaltung der Gemäldegalerie aus dem Winter entfernt werden müßten. Bei weiterer Bearbeitung der Umgestaltungfrage durch die Direktion der Gemäldegalerie hatte sich jedoch herausgestellt, daß zur Unterbringung jener Bilder auch noch — und zwar voraussichtlich auf mehrere Jahre — das erste Obergeschosse des vormaligen Landhauses gebraucht werden. Da die dem Finanzministerium hiernach allein

zur Verfügung stehenden Räume im Erdgeschosse des vormaligen Landhauses zur Unterbringung der Sammlung des Vereins für Volkskunde nicht geeignet erschienen, hat der Verein gebeten, ihm zur Unterbringung seiner Sammlung nach Vornahme der erforderlichen Instandsetzungs- und Umbauarbeiten das vormalige Jägerhof-Gebäude in Dresden-M. zu überweisen. Die Entscheidung auf dieses Gesuch wird im weitestlichen davon abhängen, ob dieses Gebäude in dem Umfang, den es nach dem neuen Bauplan erhalten soll, zur Unterbringung jener Sammlung bei näherer Prüfung geeignet erweist und welcher Aufwand dem Staatsschatz bei Verwendung des Gebäudes für diesen Zweck durch die erforderlichen Instandsetzungs- und Umbauarbeiten erwachsen würde. Die Erörterungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen. Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, glaubt das Finanzministerium die Hoffnung aussprechen zu können, daß diese Erörterungen zu einer befriedigenden Lösung der Museumsfrage führen werden. Hiernach ist also Aussicht vorhanden, daß das Museum, die größte derartige Sammlung Deutschlands, in den alten, noch stehenden maffischen Gebäuden des ehemaligen Jägerhofes untergebracht wird. Die erwähnte Eingabe des Dresdener Kunstgewerbevereins war damals noch vom Dresdener Architektenverein, von der Dresdener Kunstgenossenschaft, von der Antikervereinigung „Junii“, vom Völkerverein, vom Allgemeine Dresdener Handwerker-Verein, vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz und von der Sächsischen Landesstelle für Kunstgewerbe mit unterzeichnet worden.

* **Die Leitung des Deutschen Landes-Theaters** in Prag wurde in der heutigen Sitzung des Landesauschusses einstimmig dem bisherigen provisorischen Direktor, dem ehemaligen Chefkapellmeister des Praeger Theaters, Herrn Heinrich Teweles, auf die Dauer von zehn Jahren, vom 1. Oktober d. J. an, übertragen.

Konful Polmid, Kommerzienrat Konful Arnold, Kommerzienrat Karlow, Oberbürgermeister Bernhard, Direktor Röscher und Aufsichtsrat teilnahmen. An Stelle des durch Krankheit verhinderten Vorsitzenden, Herrn Regierungsraths Dr. Schramm, widmete Herr Dr. Arnold dem jüngst verstorbenen Mitgliede des Direktoriums, Herrn Kommerzienrat Generaldirektor Förster, einen warmen Nachruf, in dem er hervorhob, daß er dem auf seine Initiative gegründeten Sächsischen Esperanto-Institut stets großes Interesse und Verständnis entgegengebracht habe. Der Geschäftsbericht und der Rechenschaftsbericht wurden einstimmig genehmigt und der Zeituna Entlassung erteilt. Ferner wurde beschlossen, in einem neuerlichen Rundschreiben die sächsischen Industriellen und Kaufleute aufzufordern, sich der im vorigen Jahre gearbäteten Vereinigung zur Förderung des Esperanto in Handel und Industrie anzuschließen. In der Ausdrucksweise wurde vor allem darauf hingewiesen, daß das Sächsische Esperanto-Institut im laufenden Jahre neben neuen Unterstützungen und Prämien, sowie den Vorarbeiten für einen anlässlich der Internationalen Angelen-Ausstellung im August stattfindenden Esperanto-Tag sich insbesondere angelegen sein lassen wird, die sächsische Industrie durch Uebersetzung und Verbreitung von Katalogen und Prospekten im Auslande zu unterstützen.

Der **Neustädter Club** hielt am Dienstag im Restaurant Anstalt seine Generalversammlung ab. Herr Konful Peters leitete die Versammlung und erstattete den Jahresbericht. Dem Schatzmeister und den Kassenerkennern wurde einstimmig Entlassung erteilt, sowie die vom Vorstande vorgeschlagene Abänderung der Satzungen genehmigt. Bei der Vorstandswahl wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt bzw. wiedergewählt: die Herren Konful Peters, Rittergutsbesitzer Ehrlich und Rentier Seiffarth.

Bermächtnis. Das am 18. März verordnete Prämien Anna Caroline Hecker in Dresden hat in ihrem Testament der Schwesternstiftung der Diakonissenanstalt zu Dresden für Erholungszwecke und für das Kinderheimhaus die Summe von 10000 Mark als Bermächtnis ausgesetzt.

Prozess wegen Verrats militärischer Geheimnisse. Heute begann in Leipzig vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts das Verfahren gegen den am 15. Juni 1882 in Joux aux Arches, Kreis Aisch, geborenen, zurzeit in Montsargis wohnhaften Mechaniker Ludwig Koch wegen verhängten Verrats militärischer Geheimnisse und anderer Straftaten. Den Vorsitz führt Staatsanwaltstaatsrat Stiller, während der Angeklagte vom Rechtsanwalt beim Reichsgericht Arbuthaus vertreten wird. Als Sachverständiger in Major v. Wriessberg erschienen, außerdem eine große Anzahl von Zeugen, und zwar sind Militär- und Zivilpersonen geladen. Der Hauptverwandlung zeigt das gewöhnliche Gepräge, neben einer großen Anzahl Pressen Vertreter eine Menge Angeklagter, die sich selbst durch den vorausgehenden Ausschluß der Öffentlichkeit nicht abhalten lassen, dem Reichsgerichtsgebäude zuzuföhren. Der Eröffnungsbeschluss legt dem Angeklagten zur Last, sich durch den Diebstahl zweier einem Major gehöriger Gewehre aus einem verschlossenen Raume des schweren Diebstahls und des weiteren der Urkundenfälschung schuldig gemacht zu haben. Der Hauptanklagepunkt geht dahin, daß es der Angeklagte unternommen haben soll, Schriften und Zeichnungen der Festungsanlagen von Reck mit militärischen Zeichnungen in den Besitz anderer zu bringen, und daß er diesen Entschluß durch Handlungen betätigt habe, welche den Anfang der Ausführung des Verbrechens gegen die Bestimmungen des Spionagegesetzes von 1883 darstellten. Nach Verlesung der Anklageurkunde beauftragt der Vertreter der Staatsanwaltschaft, die Öffentlichkeit für die Dauer der ganzen Verhandlung auszuschließen und nur dem Major Dell, dem Hauptmann v. Deeringgen und dem Straßburger Polizeiratte Bauer die Anwesenheit im Saale zu gestatten. Nach kurzer Beratung verkündet der Vorsitzende einen dem Antrage des Staatsanwalts entsprechenden Gerichtsbeschluss. Das Urteil dürfte voraussichtlich in den späteren Nachmittagsstunden gefällt werden.

Polizeibericht, 6. April. Von der Kriminalpolizei wurde ein 17jähriger Schloßerlehrling ermittelt, der in den letzten Monaten aus hiesigen Schulen mehrere Fahrräder gestohlen hat. Sie wurden wieder herbeigekauft und den Eigentümern zugewendet.

Selbstmord durch Erhängen beging heute früh in seinem Schlafsaal in der Freiburger Straße ein 36 Jahre alter Glaseinträger.

Landgericht. Der 1882 in Gotteluba geborene, in Birna wohnhafte und wegen Diebstahls zweimal erheblich vorbestrafte Arbeiter Karl Emil Kühlbach saß am 15. Februar einem Fleischermeister das Zweirad, fuhr nach Dohna und wurde dort bei dem Verluße, die Heute zu verführen, festgenommen. Das Gericht diktiert ihm wegen Rückfalldiebstahls 4 Monate Gefängnis zu, rechnet aber 6 Wochen als verbüßt an. — Der 1892 in Dresden geborene Kaufmann Ernst Karl Noel Hohn verkehrte in den letzten Monaten häufig als Gast im Lokale des aus Postkappel gebürtigen, in Dresden wohnenden Gastwirts Paul Albin Sandig. Als Mittelsperson des aus früheren Prozessen bekannten Buchmachers Rah in Wien hat er in erheblichem Umfange Wettaufträge für ausländische Pferdewerren vermittelt. Er erhält wegen geschäftsmäßiger Betrugsmittel 1 Monat Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe oder weitere 30 Tage Gefängnis, Sämdig wegen Dulden von Glücksspielen 5 Tage Gefängnis. — Der 1866 in Pleßchen geborene Agent, Koch, Konditor, Privatist und frühere Schanzwirt Karl Paul Köhler hat ebenfalls Wettaufträge auf Pferdewerren angenommen und nach Amherst, Biffingen und London weitergegeben. Anfang November machte er die Bekanntschaft einer Wasserwirthin und nahm ihr unter Verheißungen von 475 Mark Erparnisse ab. Das Gericht diktiert ihm 6 Monate 2 Wochen Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust zu; 6 Wochen Gefängnis gelten als verbüßt.

Amtsgesicht. Der Majchist Bruno Oskar Bretschneider besaß sich vor etwa einem Jahre mit der Verbesserung eines Motors und wußte einen Schuhmacher-fellen für sein Vorhaben zu interessieren, dem er erzählte, daß seine Erfindung bereits patentiert sei. Der Schuhmacher übergab ihm darauf seine gesamten Ersparnisse in Höhe von 300 Mark. Als diese verbraucht waren, ließ sich B. von einem Baugewerke 200 Mark, von zwei Schankwirten 4 und 11 Mark; ferner konnte er in zwei Fällen die Fellen in Höhe von 272 Mark und 50 Pfd. nicht bezahlen. Als dem Angeklagten vorgehalten wird, verpackte er das Geld in der leichtfertigen Weise, während seine Familie rot litt. Nachdem das Geld verausgabt war, verschwand Bretschneider aus Dresden. Der geschädigte Schuhmacher ist als Zeuge nicht erschienen, der erste Fall muß daher abgetrennt werden. Für die übrigen vier Betrugsfälle wird auf 2 Monate 2 Wochen Gefängnis erkannt. — Der 1887 geborene Barthelmer Paul Schödel hatte von seiner Geliebten den Abschied erhalten, da sie von ihm in Erfahrung gebracht wurde, daß er wegen Rohheitsvergehen bereits bestraft ist. Daraufhin bedrohte Sch. das Mädchen mit Totschlag. Wegen dieses Vergehens wird auf 2 Monate Gefängnis erkannt. — Der 28 Jahre alte Handarbeiter Paul Hugo Gatzsch mußte kürzlich aus einem Café mit Gewalt entfernt werden. Der Unzufriedenbruch war mit einem heftigen Wärmern des unliebmannes verbunden. Am 12. v. Mts. triß der Angeklagte auf der Straße einen Passanten an und ließ ihn nieder, dabei skandalisierte er heftig. Einige Tage darauf wurde er beim Bettein betreten. Bei den zahlreichen Vorstrafen des Angeklagten wird auf 1 Monat Gefängnis, 5 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landspolizeibehörde erkannt.

Handelsregister. Eingetragen wurde: das zum 31. März des Vorjahres der Aktiengesellschaft Dresden-Dynamit-Gesellschaft in Dresden bestellte die der Kaufmann Arns Duago Schmidt in Dresden, dessen Protokoll unterzeichneten erschienen ist; — die offene Handelsgesellschaft Fregischer & Fregisch in dem Zuge in Dresden und als Gesellschafter die Kaufleute Arns Fregischer und Emil Fregischer; — die offene Handelsgesellschaft, bestehend in Dresden, — das aus der offenen Handelsgesellschaft, bestehend in Dresden, der Gesellschafter Kaufmann Georg Guido Hoesl ausgeschieden und an seiner Stelle der Kaufmann Ernst Robert Stettl in Dresden in die Gesellschaft eingetreten ist; — das die offene Handelsgesellschaft A. G. in Dresden aufgelöst, der bisherige Geschäftsführer Kaufmann Eugen Arns Duago Foppo ausgeschieden ist und das der Ingenieur Rudolf Arns Duago Foppo in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma fortführt; — das die Firma Paul Kühne in Dresden der Kaufmann Eugen Duago Arthur Foppo in Dresden eingetreten ist und das die Firma August Laura Kramer Kühne & Foppo; — das die Firma Georg C. v. Holmann in Dresden vom Gesamtprotokoll des Inspektor Ernst Bernhard Hauptbold und dem Kaufmann Carl Theodor Wilhelm Wedemann, beide in Dresden; — das die Firma Richard Proye in Dresden die Firma besitzt, der Kaufmann Carl Wilhelm Volfhardt in Dresden; — das die Firma Hotel Rala Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden künftig lauter: Gesellschaft für Gasföherungsarbeiten (Verpelt-Patent) Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die offene Handelsgesellschaft Kay & Tennert mit dem Zuge in Dresden und als Gesellschafter die Kaufleute Jacob Kay und Karl Arthur Tennert, beide in Dresden; — die offene Handelsgesellschaft Kay & Tennert mit dem Zuge in Dresden und als Gesellschafter die Kaufleute Samuel Kay und David Czer, beide in Dresden; — die offene Handelsgesellschaft Richard Serim mit dem Zuge in Dresden und als Gesellschafter die Kaufleute Carl Ewald Wagner in Plönitz und Friedrich Heinrich Hartmann in Dresden; — die Firma Heinrich Goergen in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Heinrich Goergen in Dresden; — das die offene Handelsgesellschaft Martin & Reutter in Dresden ein Kommanditist eingetreten ist; — betreffend die offene Handelsgesellschaft Gebrauder & Oberlein in Dresden, daß der Gesellschafter Heinrich Otto Oberlein künftighin und Erbschaftsgesellschaft derselben ist, daß die Gesellschafter Hermann Siegfried Goßard Frahm und Heinrich Carl Oberlein künftighin die Gesellschafter sind, daß die an Robert Moritz Julius Reinhard erhaltene Einzelprokura erloschen ist und daß beim Prokura erhaltet ist dem Kaufmann Robert Moritz Julius Reinhard und der Buchhalterin Bertha Minna Martha Jeanne Schneider, beide in Dresden; — das die offene Handelsgesellschaft Maass & Dittmer in Dresden aufgelöst, der bisherige Gesellschafter Heinrich Goergen ausgeschieden ist und daß der Kaufmann Ernst Dietrich Dittmer in Dresden das Handelsgeschäft und die Firma fortführt; — das aus der Firma Hermann A. A. Dörrl in Dresden der bisherige Inhaber Hermann Friedrich August Danal ausgeschieden, der Kaufmann Hermann Richard Stange in Dresden Inhaber ist und daß die Firma künftig lauter: Hermann A. A. Dörrl Nachf.; — daß die Firma Jacob Kay in Dresden erloschen ist.

Konkurs. Zahlungsansprüche als im Dresden Kreisgerichtshof: Ueber das Vermögen des Schneiders Ernst Hugo Hüllig in Dresden, Köpenicker U. 1. St., in das Konkursverfahren eröffnet und der Kaufmann H. Gänzler in Dresden, Vinsische Straße 33, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 28. April anzumelden; Konkursforderungen über den nachfolgenden in Dresden, Königsbrüder Straße 49, wohnhaft gewesenen Finanzrat Karl Carl Gatzsch ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Haupgewinne der 159. Königl. Sächs. Landeslotterie. (Oben gewährt.)
Fünfte Klasse. Ziehung am 6. April.
5000 M. auf Nr. 29082 43198 68923 79052 81105 84811 95085 99078.
3000 M. auf Nr. 4145 6882 8927 29490 31014 31734 41682 41743.
4.000 00228 18198 58350 03061 70855 72494 82392 82627 93030 93744.
12225 102845 108785.
2000 M. auf Nr. 7430 18830 21514 21750 24888 27788 32380 38845.
41708 52897 59429 56747 69044 63813 69258 69892 75977 85730 101928.
13290 104681 107280 109258.
1000 M. auf Nr. 4275 4456 8256 12297 16229 17788 20102 20007.
29842 27867 38218 20087 29822 37902 40880 42736 44584 43251 49448.
51207 52125 53829 53954 54575 54892 56784 57741 58138 58770 59363.
67498 69007 69707 67626 69082 72927 75716 76114 80674 87103 89651 93031.
94542 97975 97990 99718 104541 105588 108361 108351 109783 109878.

Tagesgeschichte.
Das Kronprinzenpaar in Rom.
Der Kronprinz und die Kronprinzessin hielten der Königin Witwe Margarete in ihrem Palais einen einkünftigen Besuch ab, der herzlichen Charakter trug. Eine zahlreiche Menge bereitete ihnen Kundgebungen. Nachher besuchte die Kronprinzessin, während sich der Kronprinz nach dem Pantheon begab, um an der Begräbnisstätte der Könige einen Kranz niederzulegen, das deutsche Hospital. Später begaben sich die kronprinzlichen Herrschaften nach der deutschen Kolonie und empfingen dort Abordnungen der deutschen Kolonie. Heute findet eine Frühstückstafel bei der Königin Witwe statt. Gestern nachmittags gab das Kronprinzenpaar auch beim Fürsten Hälow in der Villa Malta Karten ab. Abends fand Familienfest statt. Die öffentlichen Gebäude, sowie zahlreiche Privathäuser hatten aus Anlaß des deutschen Besuches am Abend illuminiert.

Der „Vol. Rundsch.“ zufolge überbringt der Kronprinz dem König von Italien ein in herzlichem Tone gehaltenes kaiserliches Hand schreiben.

Diebstahl diplomatischer Akten.
Wegen Entwendung vertraulicher Schriftstücke aus dem Ministerium des Auswärtigen wurden in Paris am 31. März der Konsulatssekretär René Rouet, der Attaché im Ministerium des Auswärtigen Raymond und dessen Schreiber verhaftet. Der Minister des Auswärtigen Cruppy hat durch sehr strenge Maßnahmen im Betriebe seines Ministeriums dafür Sorge getragen, daß die Kenntnisaufnahme der am Duai d'Orlan eingehenden Berichte und Telegramme auf die daran interessierten hohen Beamten beschränkt bleibe.

Türkei. Eine türkische Patrouille griff an der Grenze einen griechischen Posten an, der das Feuer erwiderte. Drei türkische Soldaten wurden getötet. Die Patrouille bestand sich auf griechischem Boden.

Bereinigte Staaten. Im Kongreß gelangte die Vorschlag des Präsidenten Tust zur Verlesung, durch die der Kongreß zu einer außerordentlichen Session einberufen wird. Sie behandelt ausschließlich das Gegenstands-Abkommen mit Kanada und empfiehlt dringend, bald zu einer Entscheidung zu kommen. Die Postkraft bezeichnet das Abkommen als das Ergebnis erster Verhandlungen der Regierungen der Vereinigten Staaten und Kanadas, um eine Vereinbarung über den Handel zu erzielen, welche die freundschaftliche Beilegung verchiedener diplomatischer und politischer Fragen ergänzen, sowie den Handel fördern und die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen festigen würde. Nachdem die Postkraft verlesen worden war, wurde sie vom Senat dem Finanzkomitee und vom Repräsentantenhaus dem Ausschuss für Mittel und Wege überwiesen.

Vermischtes.
Zum Zusammenbruch der Baumwollfirma Gebr. Plate. Der beim Zusammenbruch der Firma Gebr. Plate in Bremen in Ost genommene Juniorethehaber Albert Christian Plate soll nach der Irrenanhaft von Cilen bei Bremen zur Beobachtung seines Geisteszustandes gebracht werden.

Das Opfer eines Verbrechens? Bei Unkel a. N. wurde die Leiche des seit sechs Wochen vermischten R.

terendars v. Gappe aus Mohnitz gelandet. Die Leiche seines Anzuges waren mit Steinen gefüllt. Man nimmt an, daß der Toie einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Eine Engelmoederin in Ost. In Tinseldorf wurde eine Frau Frau verhaftet, die Kinder gegen Abfindung von 200 bis 400 Mark adoptierte. Sie verbrauchte die Gelder und vernachlässigte die Kinder abnormaer, mit Händen bedeckte Kinder gelunden, von denen mehrere im Krankenhaus an Entzündungen gestorben sind.

Schweres Vaminnunalid. Bei Rodane an der italienisch-französischen Grenze wurden 12 Hauter eines Weilers von einer Vaminnunalid verschüttet. Es gelang, die Leiche des Kindes auszugraben, doch war es bereits zu Tode erdrosselt. Fünf Mitglieder einer Familie wurden tot aus dem Schnee herangeschleift.

Explosion in einem Aerial. Am Aerial der Erbschaft San Fernando soll eine Pulverexplosion stattgefunden haben. Einzelheiten fehlen noch.

Ein Protest gegen die 8000 Feuerkassen in Newyork. Die organisierte Arbeiterchaft Newyorks veranlaßte eine Trauerkundgebung für die Opfer des Brandunglücks in der Metallfabrik, sowie gleichzeitige Kundgebung gegen die unheimlichen Zustände in den Fabrikgebäuden. An der Kundgebung nahmen etwa 6000 Arbeiter und Arbeiterinnen teil.

Schiffsbewegungen.

Hamburg Amerika-Linie. Abgegangen: Europa, ausgehend, 4. April in Hongkong, Siam, von Baltimore, 5. April auf der Erde, Kronprinzessin Cecilie, von Mexico und Panama, 5. April auf der Erde, Tev of Cail 5. April in Antwerpen, Helgoland, ausgehend, 5. April in Java, Zambila, heimförend, 5. April in Colombo, Liberia, von Panama, 5. April in Europa, Odenwald, von Schindia, 5. April in Saare, Lühring, nach der Westküste Amerikas, 2. April in Punta Arenas, Erde 3. April in Galapagos, Victoria 4. April in Newyork, Macdonald 4. April in Buenos Aires, Verrepolis, heimförend, 4. April in Europa, Sandalla 4. April in Madras, Wetter, auf der Westküste Mittelmeerfahrt, 4. April in Katafalon, Corconado, nach Panama und Mexico, 4. April in Rio, Noha, heimförend, 4. April in Schanghai, Pernambuco, von Newyork, 5. April auf der Erde, Galapagos, von Schindia, 5. April in Hamburg. Abgegangen: Arienfels 4. April von Saare nach Panama, Franken 5. April von Hongkong nach Singapore, Mariago, von Zambilia, 5. April von Saare, Gloria, nach dem Va Plata, 5. April von Vilhaben, Heimfels 5. April von Yokohama nach Kobe, Scheywald, heimförend, 5. April von Braconia, Spezia, von Trieben, 4. April von Port Said nach Rotterdam, Königin Friedrich August, heimförend, 4. April von Buenos Aires, Tegosa, von Trieben, 4. April von Saare über Rotterdam nach Hamburg, Thria, nach Schindia, 5. April von Gurland, — Passiert: Fontos, von Va Plata, 4. April Tover, Memphis, von Newyork, 5. April Vilhard.

Woermann-Linie. Abreise: Ardena Woermann 5. April in Zwofpromund angeht, Arnold Anund 5. April von Bonn abgeht, — Heimreise: Anna Woermann 5. April Tover nach Hiet, Mattha Woermann 5. April von Los Palmas abgeht.

Wetterlage in Europa am 6. April 8 Uhr vorm.

Station	Wichtung	Wichtung	Wichtung	Wichtung	Wichtung	Wichtung			
Name	aus	aus	aus	aus	aus	aus			
Berlin	NO leicht	bedekt	+1	1	Bilfingen	ONO leicht	bedekt	-2	0
Dresden	ONO leicht	bedekt	-1	0	Bonn	NO leicht	bedekt	-2	0
Hamburg	NO leicht	bedekt	-1	0	Braunau	NO leicht	bedekt	-2	0
Köln	NO leicht	bedekt	-1	0	Chemnitz	NO leicht	bedekt	-2	0
München	NO leicht	bedekt	-1	0	Darmstadt	NO leicht	bedekt	-2	0
Frankfurt	NO leicht	bedekt	-1	0	Leipzig	NO leicht	bedekt	-2	0
Stuttgart	NO leicht	bedekt	-1	0	Regensburg	NO leicht	bedekt	-2	0
Wien	NO leicht	bedekt	-1	0	Prag	NO leicht	bedekt	-2	0
Paris	NO leicht	bedekt	-1	0	Brno	NO leicht	bedekt	-2	0
London	NO leicht	bedekt	-1	0	Triest	ONO leicht	bedekt	-2	0
Bombay	NO leicht	bedekt	-1	0	Genoa	NO leicht	bedekt	-2	0
Canton	NO leicht	bedekt	-1	0	Napoli	NO leicht	bedekt	-2	0
Peking	NO leicht	bedekt	-1	0	Mailand	NO leicht	bedekt	-2	0
Singapur	NO leicht	bedekt	-1	0	Neapel	NO leicht	bedekt	-2	0
Manila	NO leicht	bedekt	-1	0	Palermo	NO leicht	bedekt	-2	0
Cebu	NO leicht	bedekt	-1	0	Trieste	NO leicht	bedekt	-2	0
Sourabaya	NO leicht	bedekt	-1	0	Venedig	NO leicht	bedekt	-2	0
Batavia	NO leicht	bedekt	-1	0	Verona	NO leicht	bedekt	-2	0
Samarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Bologna	NO leicht	bedekt	-2	0
Soerabaja	NO leicht	bedekt	-1	0	Modena	NO leicht	bedekt	-2	0
Semarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Parma	NO leicht	bedekt	-2	0
Surabaya	NO leicht	bedekt	-1	0	Reggio	NO leicht	bedekt	-2	0
Medan	NO leicht	bedekt	-1	0	Florenz	NO leicht	bedekt	-2	0
Padjadjaran	NO leicht	bedekt	-1	0	Perugia	NO leicht	bedekt	-2	0
Bandung	NO leicht	bedekt	-1	0	Livorno	NO leicht	bedekt	-2	0
Kabangaran	NO leicht	bedekt	-1	0	Genoa	NO leicht	bedekt	-2	0
Manado	NO leicht	bedekt	-1	0	Torino	NO leicht	bedekt	-2	0
Macassar	NO leicht	bedekt	-1	0	Monte Carlo	NO leicht	bedekt	-2	0
Samarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Monaco	NO leicht	bedekt	-2	0
Panarua	NO leicht	bedekt	-1	0	Nizza	NO leicht	bedekt	-2	0
Yogyakarta	NO leicht	bedekt	-1	0	Genoa	NO leicht	bedekt	-2	0
Surabaya	NO leicht	bedekt	-1	0	Palermo	NO leicht	bedekt	-2	0
Semarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Trieste	NO leicht	bedekt	-2	0
Soerabaja	NO leicht	bedekt	-1	0	Venedig	NO leicht	bedekt	-2	0
Samarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Verona	NO leicht	bedekt	-2	0
Sourabaya	NO leicht	bedekt	-1	0	Bologna	NO leicht	bedekt	-2	0
Medan	NO leicht	bedekt	-1	0	Modena	NO leicht	bedekt	-2	0
Padjadjaran	NO leicht	bedekt	-1	0	Parma	NO leicht	bedekt	-2	0
Bandung	NO leicht	bedekt	-1	0	Reggio	NO leicht	bedekt	-2	0
Kabangaran	NO leicht	bedekt	-1	0	Florenz	NO leicht	bedekt	-2	0
Manado	NO leicht	bedekt	-1	0	Perugia	NO leicht	bedekt	-2	0
Macassar	NO leicht	bedekt	-1	0	Livorno	NO leicht	bedekt	-2	0
Samarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Genoa	NO leicht	bedekt	-2	0
Panarua	NO leicht	bedekt	-1	0	Palermo	NO leicht	bedekt	-2	0
Yogyakarta	NO leicht	bedekt	-1	0	Trieste	NO leicht	bedekt	-2	0
Surabaya	NO leicht	bedekt	-1	0	Venedig	NO leicht	bedekt	-2	0
Semarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Verona	NO leicht	bedekt	-2	0
Soerabaja	NO leicht	bedekt	-1	0	Bologna	NO leicht	bedekt	-2	0
Samarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Modena	NO leicht	bedekt	-2	0
Sourabaya	NO leicht	bedekt	-1	0	Parma	NO leicht	bedekt	-2	0
Medan	NO leicht	bedekt	-1	0	Reggio	NO leicht	bedekt	-2	0
Padjadjaran	NO leicht	bedekt	-1	0	Florenz	NO leicht	bedekt	-2	0
Bandung	NO leicht	bedekt	-1	0	Perugia	NO leicht	bedekt	-2	0
Kabangaran	NO leicht	bedekt	-1	0	Livorno	NO leicht	bedekt	-2	0
Manado	NO leicht	bedekt	-1	0	Genoa	NO leicht	bedekt	-2	0
Macassar	NO leicht	bedekt	-1	0	Palermo	NO leicht	bedekt	-2	0
Samarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Trieste	NO leicht	bedekt	-2	0
Panarua	NO leicht	bedekt	-1	0	Venedig	NO leicht	bedekt	-2	0
Yogyakarta	NO leicht	bedekt	-1	0	Verona	NO leicht	bedekt	-2	0
Surabaya	NO leicht	bedekt	-1	0	Bologna	NO leicht	bedekt	-2	0
Semarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Modena	NO leicht	bedekt	-2	0
Soerabaja	NO leicht	bedekt	-1	0	Parma	NO leicht	bedekt	-2	0
Samarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Reggio	NO leicht	bedekt	-2	0
Sourabaya	NO leicht	bedekt	-1	0	Florenz	NO leicht	bedekt	-2	0
Medan	NO leicht	bedekt	-1	0	Perugia	NO leicht	bedekt	-2	0
Padjadjaran	NO leicht	bedekt	-1	0	Livorno	NO leicht	bedekt	-2	0
Bandung	NO leicht	bedekt	-1	0	Genoa	NO leicht	bedekt	-2	0
Kabangaran	NO leicht	bedekt	-1	0	Palermo	NO leicht	bedekt	-2	0
Manado	NO leicht	bedekt	-1	0	Trieste	NO leicht	bedekt	-2	0
Macassar	NO leicht	bedekt	-1	0	Venedig	NO leicht	bedekt	-2	0
Samarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Verona	NO leicht	bedekt	-2	0
Panarua	NO leicht	bedekt	-1	0	Bologna	NO leicht	bedekt	-2	0
Yogyakarta	NO leicht	bedekt	-1	0	Modena	NO leicht	bedekt	-2	0
Surabaya	NO leicht	bedekt	-1	0	Parma	NO leicht	bedekt	-2	0
Semarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Reggio	NO leicht	bedekt	-2	0
Soerabaja	NO leicht	bedekt	-1	0	Florenz	NO leicht	bedekt	-2	0
Samarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Perugia	NO leicht	bedekt	-2	0
Sourabaya	NO leicht	bedekt	-1	0	Livorno	NO leicht	bedekt	-2	0
Medan	NO leicht	bedekt	-1	0	Genoa	NO leicht	bedekt	-2	0
Padjadjaran	NO leicht	bedekt	-1	0	Palermo	NO leicht	bedekt	-2	0
Bandung	NO leicht	bedekt	-1	0	Trieste	NO leicht	bedekt	-2	0
Kabangaran	NO leicht	bedekt	-1	0	Venedig	NO leicht	bedekt	-2	0
Manado	NO leicht	bedekt	-1	0	Verona	NO leicht	bedekt	-2	0
Macassar	NO leicht	bedekt	-1	0	Bologna	NO leicht	bedekt	-2	0
Samarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Modena	NO leicht	bedekt	-2	0
Panarua	NO leicht	bedekt	-1	0	Parma	NO leicht	bedekt	-2	0
Yogyakarta	NO leicht	bedekt	-1	0	Reggio	NO leicht	bedekt	-2	0
Surabaya	NO leicht	bedekt	-1	0	Florenz	NO leicht	bedekt	-2	0
Semarang	NO leicht	bedekt	-1	0	Perugia	NO leicht	bedekt		

(Nachdruck verboten.)

Nieren- und Blasenleiden

und recht häufige Folgen davon, daß man die entsprechenden Nierenorgane in der Gesundheit überläßt, in der Krankheit vernachlässigt, weil sie als nebenhelferliche und von untergeordneter Bedeutung angesehen werden. Und doch sind Niere und Blase von ganz erheblicher Bedeutung! Wenn ein Mensch auch nur mit einer Niere weiter zu leben vermag, so geht er doch bei der Zerstückung beider Nieren schnell und unter schmerzhaften Schmerzen zugrunde.

Nierenleiden treten mit Vorliebe bei Personen ein, welche die Nieren mit ungesunden fetten oder flüssigen Stoffen längere Zeit gereizt oder sie überlastet haben, wodurch das Ausscheidungsgewölbe nachläßt und teils wertvolle Stoffe — Eiweiß, Zucker usw. — ungenützt ausgeschieden, die Körperkräfte also enorm geschwächt werden. Teils bleiben aber auch Auswurfstoffe im Körper zurück, die in größerer Menge giftig wirken, und endlich verursacht die nicht zur Ableitung gelangende Flüssigkeit Wasserfucht und andere Folgetrauerheiten. „Es zieht die Nierenfäden an“, sagt der Volksmund von solchen Kranken, bei denen die Wasserfucht bereits die Beine anzuwollen läßt, das will heißen, die Niere im unbetannten Zustand steht nahe bevor.

Schuld daran war die rücksichtslose Inanspruchnahme der Nieren, ihre Vernachlässigung beim Beginn der Krankheit und die Unterlassung geeigneter diätetischer Maßnahmen, die bei Nierenleiden unerlässlich sind.

Ähnlich liegen die Verhältnisse bei Blasenleiden. Es muß immer und immer wieder betont werden, daß die Unterdrückung ganzer Selbstverständlicher, natürlicher Bedürfnisse, sowie die Überreizung und Verschleppung von Urteilen im Gebiete der Harnwege ein Fehler ist, der sich über kurz oder lang an seinen Opfern bitter rächt. Viele Ärzte vertreten die fälschliche Meinung, daß auch das unermessliche Meer der Frauenleiden hauptsächlich nur der aus falscher Scham, aus Erziehungsfehlern oder aus falscher Rücksichtnahme auf die Gesellschaft gärbten Unterdrückung von Bedürfnissen zugeschrieben werden muß, weil dadurch Kreislaufstörungen mit anschließenden Reizungen, Entzündungen und Verwachsungen eintreten. Wiederum aus ungerechtfertigter Besorgnis, wegen des Unporns dieser Leiden in ein falsches Licht zu geraten, wird die Berheim-

lichung und Verschleppung fortgesetzt, und den Leidlichen bildet dann eine endlose Kette unerträglicher Leiden. Auf ähnliche Weise kommen auch die meisten Fälle wirklicher Geschlechtskrankheiten zustande, die niemals so schwer der Allgemeinheit und einzelnen Leidenden schaden, als sie gemeinlich werden könnten, wenn nicht gerade diese großen und kleineren Kräfte in falsch angebrachter Sittensucht die Kranken mit ihrem Schicksal bedrohen.

Es entwickelt sich oft aus harmlosen Anfängen äußerst bedenkliche Fälle, die ganze Generationen in schwerste Gefahr bringen. Lebens- und Familienglück vernichten können und mit Vernachlässigung der Kräfte selbst dem Tode endigen, wenn die Kranken nicht rechtzeitig den Rat finden, sich über die mit inquisitorischer Grausamkeit und Hartnäckigkeit gefällten Vorurteile ihrer Zeit hinwegzusetzen und das zu ergreifen, was ihr Leiden erfordert.

Der erste Weg zum Arzte! Das muß Grundbedingung bei diesen wie bei allen ähnlichen Leiden sein. Nur der Arzt kann hierbei, wo Zweifel Platz haben, falscher Aberglaube und Krampfhafte Ausrichtung einer Falschbeurteilung werden, wie nirgendwo, das einzig Richtige veranlassen. Unter keinen Umständen dürften Maßnahmen in der Richtung des Verbot von alkoholischem oder sonst die Ausscheidungsorgane belastenden und reizenden Getränken sein, dafür muß aber eine ausreichende Durchspülung derselben mit einem geeigneten Mineralwasser erfolgen. Ziele Durchspülung besetzt die Fortschwemmung von Ablagerungen, Säuren, Galle, etc. usw., die Auslösung von Auswurfstoffen auf osmotischen Wege, die Niederschlagung von Entzündungen und Reizen hierzu, die Anregung der Verdauung, die Reinigung des Blutes und der Säfte von Schlacken, Giften und Säuren und die Beruhigung der Empfindungs- und Eingeweide-Nerven, wodurch eine Entlastung und Beruhigung des gesamten Kreislaufsystems herbeigeführt wird.

Gänzlich bewährt hat sich in diesen Beziehungen der „**Alt-Buchhorster Mart-Sprudel Starfaulle**“, dessen Jod-, Eisen- und Kochsalzgehalt speziell den Organen zugute kommt, die bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, sowie den anschließenden und verwandten Krankheiten des Genitalapparats direkt erkrankt resp. in Mitleidenschaft gezogen oder zum mindesten bedroht sind.

Einige Judaristen von vielen aus dem Kreise der Freunde des Alt-Buchhorster Mart-Sprudels mögen das beweisen: „Zeit Jahren fühlte ich mich müde und matt, hatte häufig Kopfschmerzen zum Wahnsinnwerden, hatte jede Lust zum Arbeiten und Leben verloren, wurde ich und melancholisch. Die Ärzte, die ich zu Rate zog, führten meinen Zustand auf ein veraltetes Blasenleiden und Nierenschwäche zurück, wozu noch durch fäulende Lebensweise Darmträgheit kam. Auf ärztlichen Rat

beschickte ich, nachdem nichts helfen wollte, **Hr. Buchhorster Mart-Sprudel Starfaulle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Schon nach den ersten Flaschen fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und blieb es selbst, habe jetzt auch keine Schmerzen mehr beim Urinieren. Ich trinke den Mart-Sprudel seitdem täglich, habe mich im Leben nie so wohl und gesund gefühlt wie heute. Müdigkeit kenne ich nicht mehr, ebenso habe ich nie wieder Kopfschmerzen gehabt, habe einen glänzenden Appetit, eine gesunde Verdauung, kurz, jetzt erst wieder bin ich ein Mensch, und man sagt mir, daß mir die Lebenslust förmlich aus den Augen spricht. Haben Sie von Herzen Dank. Ihr Mart-Sprudel ist mein Lebensretter.“

Hans B.
Der **Alt-Buchhorster Mart-Sprudel Starfaulle** hat mir bei einem **alten Frauenleiden und chronischem Blasenkatarrh** sehr wertvolle Dienste geleistet, die Schmerzen und Schwäche vollständig genommen und eine wunderbare Stärkung und Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich tatsächlich nie so wohl und gesund gefühlt, wie jetzt nach der Kur mit Ihrem Wunderwasser. Daselbst wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut und die Säfte, sowie den ganzen Körper. Seit ich Ihren Mart-Sprudel trinke, bin ich auch vollständig von meinen **Menstruationsbeschwerden**, die mich jahrelang in der schmerzhaftesten Weise quälten, befreit. Ich mußte mich sonst während der kritischen Tage stets zu Bett legen, heute verläßt die **Periode schmerzlos** und ohne alle Beschwerden. Für kranke Frauen ist Ihr Heilwasser unerschöpfbar, wie mir dies auch von meinem Arzt bestätigt wird. Dies teile ich Ihnen aus aufrichtiger Überzeugung und mit innigem Dank mit.
Frau H. B.

Ausführliche Literatur verleiht auf Wunsch gratis und franco die Kurverwaltung **L. Jander & Co., Berlin W. 57**, Potsdamer Straße 73, der Mart-Sprudel selbst ist zum Preise von 35 Pfg. pro Literflasche in nachstehenden Geschäften in stets frischer Füllung vorräthig: in der **Mohren-Apotheke**, Johannesstr. 23, **Röwen-Apotheke**, Wilsdruffer Str. 1, **Salomon-Apotheke**, Leumarkt 8, **Apotheke am Storch**, Wilsdrufferstr. 43, und **Aron-Apotheke**, Bauern Str. 15, bei **Herrn Hoch**, Markt 5, **E. O. Kiebrwein**, Frauenstr. 9, **Herrn Rembel**, Nst., Wilsdruffer Str. 36, **H. Schmeller**, Wilsdrufferstr. 24, **Paul Finster**, Christianstr. 36, **Herrn Kuntze**, Amalienstr. 4, **Schmidt & Groß**, Ebergraben 1, **Goffe & Vohsmet**, Waisenhausstr. 23, und **Max Leibniz**, Kreuzstr. 17, in **Grainberg**: **Herrn Vogel**, in **Teuben**: **C. Kühne** und **Cesar Trehrer**.

Zum Wohnungswechsel!

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt

Würzburger Straße 9,

vornehmstes und besteingerichtetes Institut der Gegenwart,

liefert

erstklassige Milch und Milcherzeugnisse

frei Haus nach Dresden und Vororten.

Das gute

Riebeck-Bier

in Flaschen:

Riebeck-Export (Riebeck-Kulmbacher), ein kräftig eingebrautes, sehr nahrhaftes Bier, 3/4-Ltr.-Flasche 11 Pf., 1/2-Ltr.-Flasche 17 Pf.

Riebeck-St.-Barbara-Bräu, ein sehr edles Bier, den Münchener Exportbieren an Milde und Gehalt entsprechend, 3/4-Liter-Flasche 11 Pf., 1/2-Liter-Flasche 17 Pf.

Riebeck-Pilsner, ein nur aus böhmischen Malz und feinstem Saazer Hopfen eingebrautes Spezialbier, 1/2-Liter-Flasche 14 Pf.

Riebeck-Märzen, dem Charakter der Wiener Biere entsprechend, wegen seiner Süßigkeit und seines herzhaften Geschmacks allgemein geschätzt. Die Brauerei exportiert gerade dieses Bier in grossen Quantitäten. 1/2-Ltr.-Fl. 14 Pf.

Riebeck-Versand, nach Art der in München konsumierten Biere eingebraut, von vollem, würzigem Geschmack, 1/2-Ltr.-Flasche 14 Pf.

Riebeck-Schank, dunkel, als leichtes Hausbier sehr zu empfehlen, 1/2-Liter-Flasche 8 Pf.

Für jede Flasche wird 1 Pf. Einlage erhoben, welcher bei Zurückgabe derselben wieder vergütet wird.

Sämtliche Flaschen sind mit maschinell applombierten Etiketten versehen, welche die Garantie dafür bieten, dass das Bier in den Kellereien der Brauerei abgefüllt wurde.

Zu haben in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, wo nicht, direkt durch die

Riebeck-Bier-Niederlage

Dresden, Tatzberg. Teleph. 3660.

Für Hausfrauen!

Billige Kerzen

Elektra-Kerzen epochemachende Weltmarke, billig, gut, hellbrennend, Paket grosse Kerzen, 8 oder 8 Stk., 60 und 40 Pfg. Man verlange ausdrücklich Elektra-Kerzen von **Franz Kuhn**, Nürnberg. Hier **Herrmann Koch**, Drog., Altmarkt.

en gros **Straussfedern** en détail

und **Federboas** eigener Fabrik.

Pleuren werden geknüpft.

Gustav Probst,

Moritzstrasse 15, Gegründet 1877, Telephon 10135.

Getragene Federn und Federboas werden wie neu vorgerichtet.

Diesen Sonntag
werden Sie in dieser Zeitung

ein Angebot von mir lesen, das unglaublich erscheint und doch .. wahr ist. ..

Warten Sie daher bis dahin!

Es betrifft:
Französische Modell-Kleider
Französische Modell-Kostüme
Französische Theater-Mäntel
Französische Chiffon-Mäntel
Französische Taffet-Mäntel
Mousseline-Morgenröcke

Die Preise sind stauend billig, daher müssen die Aenderungen berechnet werden.

Segall

Prager Str. 1, I.

Dr. Fleitmann's Nickelgeschirr



Alpaca-Bestecke Hotelgeräte u.-Bestecke aus Schwerter Silber (feines Neusilber in gar. Silberauslage.)

Aluminium-Kochgeschirre

in allen einschlägigen Geschäften zu haben. **Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G.** 1000 Arbeiter. Schwerte i. W. Aktien-Kapital 9.000.000 M. Älteste und grösste Nickel-Industrie der Welt.

Putzin

der beste flüssige Metallputz.

Harmoniums **Pianinos**
Manzberg, Gothaerstr. 10, 11. Flügel billig zu bekommen. Hoffmann, Amalienstr. 9. Schwert, Johannisstr. 12, 1.

! Zum Umzug!
X-Haken zum Aufhängen von Bildern, Konsolen, Uhren etc. etc., vermeiden jedes Wackeln. Sofort wieder zu entfernen — kein Beschäd. der Wände. Ungeheure Tragkraft! — Elegantes Aussehen!
Erika-Blumentöpfe, verhindern das Einweichen der Pflanzen, und andere hauswirtschaftliche Neuheiten empfehlen **Walter & Co.**, Dresden-A., Moritzstr. 20, nahe Ringstrasse.



Wohlbefinden und gutes Aussehen verschafft eine Frühlings-Kur mit **Klepperbein's Wachholdersaft**, dem allwahren Kräftigungs- und Blutreinigungsmittel. Besten M. 0.80 bis 1.-. Keinesfalls garantiert durch die Marke „Kluger Vogel“.

C.S.-Klepperbein Dresden, Fraueng's

Pianino

Ruhig, fast neu, schön. Ton, vorz. Spieler, mit 3 Pedalen, stimmt. Preis, unter 300. Garantie unerschütterlich billig für 125 M. **E. Hoffmann**, Amalienstr. 9.

Georg Pleissner



Jeweller DRESDEN

Rosmaringasse - Ecke Schlossstr.

Robert Pleissner



Uhrmacher

Verantwortlicher Redakteur: **Walter Jander** in Dresden. (Erscheinung: 1/2 bis 6 Uhr nachm.)

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der Fondsbörse wandelt sich heute das Hauptinteresse den Elektrizitätswerten zu... Die von vornherein zum Teil procentuelle Preissteigerung...

Dresdner Börse vom 6. April. Die heutige Börse zeigte auch heute eine recht feste Haltung und eine unverändert lebhafte Laufbahn... Die Aktien der Maschinen- und Fahrzeugfabriken...

Obere u. Co., Aktiengesellschaft in Dresden. Nach dem Bericht des Vorstandes über das Jahr 1910, das sich im allgemeinen als ein Jahr wirtschaftlichen Aufschwunges kennzeichnet...

Vandermühlische Feuer-Versicherungsgesellschaft i. A. in Dresden (Dresdner Feuer-Versicherung). Die Generalversammlung genehmigte nach Entgegennahme des Jahresberichts...

Reinigte Jadriner photographischer Papiere, Dresden. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss von 1910 und die Verteilung von 8 % Dividende auf die Aktien...

Dresdner Aluminumpapierfabrik, A.-G., Dresden. In der Generalversammlung wurde das Rechnungsergebnis von 1910, sowie die Ausschüttung von 8 % Dividende auf die Aktien...

Preussische Werke Aktiengesellschaft, Dresden-Mien. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 5 % für die Aktien...

Sprecher- und Expositions-Aktiengesellschaft, Biele. In der Ausschüttung gelangte der Ausschuss für das Geschäftsjahr 1910 zur Vorlage... Aus dem erzielten Gewinn von 156,625 M. sollen nach 30,625 M. Abschreibungen wiederum 11 % Dividende zur Verteilung gebracht werden...

Sächsische Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, in Chemnitz. In der in Dresden abgehaltenen Generalversammlung wurde der Jahresabschluss genehmigt und die logisch jährliche Dividende auf 12 % festgelegt... Der Gesamtgewinn betrug 2.000.000 M. Aktien mit halber Dividendenberechtigung pro 1911 auf 1.500.000 M. erhöht...

Berlin-Verhätliche Maschinenbau-Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat beschloß, für 1910 eine Dividende von 10 % (i. H. 12 % in Vorzahlung zu bringen... Im Ausdehnung der Interessengemeinschaft mit der Dresdener Maschinenbau-Aktiengesellschaft...

Obere u. Co., Aktiengesellschaft in Linden-Donner. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 15. Mai einzuberufenden Generalversammlung nach Abdrückungen von 100.422 M. gegen 24.675 M. im Vorjahre die Verteilung einer Dividende von 5 % auf das nunmehr vollberechtigte Aktienkapital gegen 7 % im Vorjahre vorzuschlagen...

Die Singer-Gesellschaft, Nähmaschinen-Aktiengesellschaft in Hamburg. Schlüsselt für 1910 eine Dividende von 6 % (im Vorjahre 5 %) vor.

Ueberseelische Auswanderung. Im März wanderten über Bremen aus 11.376 Personen, darunter 1106 Teutche, im Vorjahre 20.678 Personen, darunter 1905 Teutche... In den ersten drei Monaten dieses Jahres verließ sich die Zahl der Auswanderer auf 21.548, darunter 2461 Teutche, gegen 51.218 bzw. 2543 im Vorjahre...

Dresdner Kleinwägenfabrik. Auf dem heute abgehaltenen Markt waren nach amtlicher Nachschau außer 900 Häubern und 1678 Schweißern (sämmtlich deutsche) auch 15 Stück Schweißschiffe, 8 Kinder, und zwar 5 Mädchen und 3 Buben, sowie 600 oder 700 Schweißschiffe zum Verkauf gestellt... Der Preis für ein Kind betrug 1,20 M., für ein Mädchen 1,50 M., für ein Buben 1,20 M.

Table with columns: Bank, Aktien, Bonds, etc. Includes entries like Bank-Dionisia, Reichsbank, Dresdner Bank, etc.

Table with columns: Wien, 6. April, Schlusskurse der offiziellen Börse. Lists various stocks and their prices.

Hamburg, 6. April. Jüder. (Formungsbericht.) Röhren-Kohle für 1. Probd. 88 %... Kohlen für 1. Probd. 88 %, Kohlen für 2. Probd. 88 %...

Magdeburger Zuckermarkt, 6. April. Rohzucker. I. Probd. Transith frei an Bord Hamburgs... Tenzend: Schmelzer, per April 10,70, per Juli 10,75...

New-York, 5. April. (Warenbericht.) Baumwolle loco middling 14,50, do. per Juli 14,19, do. per Sept. 13,88, do. in New-Orleans loco middling 14,...

Metalmarkt. London, 5. April. (Schluss.) Standard-Kupfer 192,5 per 3 Mon. 190, 190. Viel Kupf. spanisch 12, do. englisch 13, 13. Zinn ruhig, gemidd. Marken 29, do. bester Marken 24,...

Berliner Börse am 6. April.

Table with columns: Wechsel, Deutsche Fonds, Ausl. Fonds, etc. Lists exchange rates and bond prices.

Table with columns: Aktien, Bonds, etc. Lists stock prices for various companies.

Table with columns: Aktien, Bonds, etc. Lists stock prices for various companies.

Table with columns: Aktien, Bonds, etc. Lists stock prices for various companies.

Table with columns: Aktien, Bonds, etc. Lists stock prices for various companies.

Handels- und Gewerkschaften. Liste von Gewerkschaften und Handelsvereinigungen.

Handels- und Gewerkschaften. Liste von Gewerkschaften und Handelsvereinigungen.

Dresdner Nachrichten. Bericht vom 7. April 1911 Nr. 47. Contains local news and market reports.

Rheingold die erfolgreichste Konkurrenzmarke französischer Champagners. Grosser Preis Weltausstellung St. Louis 1904, Grosser Preis Weltausstellung Brüssel 1910. Söhnelein logo.

Mitteldutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft
 Magdeburg Dresden Hamburg
 Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Aktienkapital und Reserven:
 Mark 87.800.000.—

Niederlassungen i. d. Reich: Leipzig, Chemnitz, Kamenz, Gera, Plauen, Zwickau, Bismarck, Weissenhof, Guben, Riesa, Schönbach, Stollberg, Wurzen

empfehlen sich für die Reisezeit zur Anstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland. Vermietung einzelner Schrankkassen in feuer- und diebstahlsicheren **Stahlkammern.**

Ausgangszettel der Dresdner Börse vom 6. April 1911.

Staatspapiere und Fonds.		Ausländische Fonds.		Prioritäten.		Wechsel und Banknoten.		Transport-Aktien.		Bau-Aktien.		Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.		Zucker- und Stärke-Aktien.		Textil- und Wollwaren-Aktien.		Metall- und Maschinenbau-Aktien.		Chemie- und Glycerin-Aktien.		Sonstige Aktien.	
Preuss. Anleihe 1871 m	101,60	Deutsche Anleihe 1871 m	101,60	Preuss. Anleihe 1871 m	101,60	Deutsche Anleihe 1871 m	101,60	Preuss. Anleihe 1871 m	101,60	Deutsche Anleihe 1871 m	101,60	Preuss. Anleihe 1871 m	101,60	Deutsche Anleihe 1871 m	101,60	Preuss. Anleihe 1871 m	101,60	Deutsche Anleihe 1871 m	101,60	Preuss. Anleihe 1871 m	101,60	Deutsche Anleihe 1871 m	101,60

Dresdner Nachrichten, Ausgabe, 7. April 1911, Nr. 67

Qualitäts-Weine

H. Schönrock's Nachfolger
 Schulgasse 1 DRESDEN Schulgasse 1
 :: Neues Rathaus ::

Versäumen Sie nicht, vor Ankauf einer Schreibmaschine sich die

Urania-Schreibmaschine

der Firma Clemens Müller G. m. b. H., Dresden, kostenlos vorführen zu lassen. —
 Generalvertr. f. d. Kreishauptm. Dresden: **Wilhelm Nedel**, Dresden-A., Gr. Brüdergasse 14. Tel. 8667.

Das beste und gesündeste reihen
 ungefälschten

Honig?

Inster-Vereinigung, Cöpenburg
 liefert die 10 Pfund-Dose I. Qual.
 zu 7,50 franko geg. Nachnahme.
 Ein Versuch — dauernde Kundenschaft

Wir reinigen:
 Wohnungen u. einz. Gegenstände mit Orig.-Vacuum-Maschinen,
 Streifenfassaden mit Sandstrahl-Gebläse-Maschinen,
 Parkettböden nach Wiener Art, auch feucht wischbar,
 Fenster, Glasdächer etc., auch Privatwohn., ev. Abnammern,
 Oelfarbe - Fassaden ohne Gerüst m. mech. Leitern.
REINIGUNGS-GESellschaft „SAXONIA“ Dresden - Leipzig
Johann Georgen-Allee 10. Tel. 3287.

**Staubogen-Vichtäder,
 Kombinierte Vichtäder**
 Versetzungen u. Besondereungen finden in der Antial nicht statt, sondern bleiben dem Werke überlassen.
Dresdner Maschinenbau
 am Klosterwall 2

55. 3
 Begrüßung
 jeder A.
 Wilh.
 Neuma
 Led
 anderl
 De
 G
 b b a
 G
 R e i d
 verid
 Da
 Zoch u
 gelebe
 In
 Grol
 zungen
 M
 de u t
 Schaf
 Stern
 idell
 idell
 Aran
 liebe
 Brud
 halter
 leiter
 idell
 idell
 allen
 wohl
 reich
 Bran
 möhe
 Sch
 in C
 3000
 teler
 feuer
 ee el
 idell
 ionte
 aufbe
 vor.
 nur
 heut
 der S
 G
 Ben
 Edg
 ertr
 wege
 be
 Ru
 gef
 Ru
 wen
 lten
 Arie
 wie
 Du
 me
 Me
 an
 in S